

Fürbitten:

Zu Christus, der uns in das Leben bei Gott vorausgegangen ist, laßt uns in österlicher Hoffnung beten: Herr, erbarme dich. (GL 358,3)

- Für die Kirche Gottes und ihre Erneuerung im österlichen Glauben lasset zum Herrn uns beten.
- Für alle, die in der Osternacht das Sakrament der Taufe empfangen haben und eingegliedert wurden in die Kirche lasset zum Herrn uns beten.
- Für unsere Kommunionkinder, denen du deine Freundschaft und Liebe schenkst, lasset zum Herrn uns beten.
- Für unsere Firmlinge, denen du die Gabe des Heiligen Geistes schenken und die du als deine Zeugen in die Welt senden willst, lasset zum Herrn uns beten.
- Für die Völker der Erde und den Frieden auf der ganzen Welt lasset zum Herrn uns beten.
- Für die Opfer des Erdbebens in Italien um Hilfe und Trost in der Trauer. Lasset zum Herrn uns beten:
- Für unseren Seelsorger Geistlichen Rat Martin Kugler und für alle Kranken des Seelsorgebereichs Augustinus um Auferstehung zu neuem Leben in unserer Mitte. Lasset zum Herrn uns beten:

Gott, du bist ein Gott der Liebe und des Lebens. Dir singen wir, dir danken wir, dich beten wir an, heute und alle Tage unseres Lebens.

Hetzles 11.4.2009 um 21.00

Feier der Heiligen Osternacht in St. Laurentius Hetzles

I. LICHTFEIER

Zug zum Osterfeuer - in der Kirche alle Lichter löschen
Begrüßung und Einführung [64] 8

Segnung des Osterfeuers [65] 9

Kohle und Weihrauch werden eingelegt
Weihe der Osterkerze [65] 10 + 11
Entzünden der Osterkerze am Osterfeuer [66] 12

Einzug in die Kirche

Weihrauchträger
Kreuz mit Leuchtern
Ministranten mit Kerzen
Evangelienbuchträger, Träger des Meßbuchs
Kantor mit Osterkerze
Priester
Mesner (Licht in Laterne mitnehmen)

1.HALT! nach der Türe

- Alle Ministranten wenden sich der Osterkerze zu
Kantor singt: LUMEN CHRISTI
Alle antworten: Deo gratias
- Danach machen alle Ministranten eine Kniebeuge zur Osterkerze hin.
Priester entzündet seine Kerze an der Osterkerze
- Alle wenden sich um und ziehen weiter.

2.HALT! in der Mitte der Kirche

- Alle Ministranten wenden sich wieder zur Osterkerze.
Kantor singt: LUMEN CHRISTI! Alle antworten: Deo gratias!
Alle antworten: Deo gratias.
- Danach machen wieder alle Ministranten Kniebeuge zur Osterkerze hin.
- Dann empfangen alle Ministranten das Licht von der Osterkerze! Alle wenden sich um und ziehen weiter.

3.HALT! Vor dem Altar. Kantor: LUMEN CHRISTI!

- Danach machen alle Ministranten wieder Kniebeuge zur Osterkerze hin und gehen dann **zu den Gläubigen und bringen ihnen das Licht.**
- Kreuzträger stellt das Kreuz an seinen Platz!
- Kantor stellt Osterkerze auf den Osterleuchter

Wenn alle Ministranten zurück sind:

- Priester legt Weihrauch ein.
- Kantor, Weihrauch und Leuchter gehen zum Ambo.
 - Kantor ehrt die Osterkerze mit Weihrauch.
- Dann singt der Kantor das Exultet - den Österlichen Preisgesang.
- Während des Osterlobes stehen alle Ministranten an der unteren Stufe vor dem Altar.
- Nach dem Österlichen Preisgesang werden Osterkerze und Buch mit Weihrauch inzensiert.
- Alle Ministranten nehmen den Platz auf der Bank vor den Bänken oder in der ersten Bank ein. Nur die zwei neben dem Priester bleiben im Chorraum.

II. WORTGOTTESDIENST

Einführung Hümmer

Einführung in die erste Lesung (Hümmer)

1. Lesung (1) : Gen 1,1-26-31 1. Teil liest ein Mann einschließlich 4. Tag; 2. Teil liest eine Frau bis zum Ende
Antwortgesang:**GL 253/1** V 1+2, 10+12, 14ab+24
- Gebet (1 Licht- u. 1 Buchhalter zum Priester)

Einführung in die zweite Lesung (Hümmer)

2. Lesung (4) : Jes 54,5-14
Antwortgesang:**GL 527/6**
- Gebet (1 Licht- und 1 Buchhalter zum Priester)

Einführung: "Was Gott durch die Propheten des Alten Bundes verheißen, erfüllt sich in Jesus Christus, in seinem Ostersieg. Dafür wollen wir Gott preisen. Zum ersten Mal seit dem Aschermittwoch erklingt wieder der große Lobgesang der Christenheit des Gloria"



GLORIA (Vom Priester angestimmt)
Jetzt Licht einschalten!
Orgelbraus: Te Deum
Alle Glocken läuten, auch Altarglocken

Lied:**457/1-3**

Tagesgebet

- **Einführung in die Lesung (Hümmer)**

3. Lesung: Röm 6,3-11

Ankündigung des Halleluja durch den Pfarrer

Halleluja:**209/4**

- Weihrauch einlegen, Leuchter, Zug zum Ambo

EVANGELIUM

Predigt (Pfarrer) - nach der Pre Stille - dann:

Christ ist erstanden**213**

III. Weihe des Osterwassers und Taufernung

- **Segnung des Wassers**
- **Taufernung**
- Zur Besprengung der Gläubigen.....**910,1. 3**
- **(1 Ministrant mit Weihwassergefäß begleitet den Priester)**
- **Fürbitten**

IV. EUCHARISTIEFEIER

Opferbereitung:**220/1-5**

Sanctus :**257/3**

Agnus Dei :**864/1+2**

Während d.Komm: Orgelmed. zu **861** "Jesus lebt.."

n.d.Kommunion :**861/1-3**

Schlußgebet - Segnung der Osterspisen (Ben.S.58)

Marienlob:**576/1-4**

Zum Beginn des Wortgottesdienstes:

Einführung:

In den Lesungen werden die früheren Taten Gottes vergegenwärtigt, die auch für die Gegenwart und die Zukunft des neuen Gottesvolkes eine Verheißung sind.

Einführung in die 1. Lesung (Gen 1,1 -2)

»Warum gibt es überhaupt etwas?« ist die Frage der ersten Lesung der Osternacht.

Wir wissen heute, dass sich in über Millionen von Jahren in unserem Planetensystem und auf dieser Erde aus dem scheinbaren Chaos schrittweise Leben gestaltet haben muss nach Gesetzen, die Gott seiner Schöpfung eingeschaffen und durch seinen Geist belebt hat und immer noch belebt.

Jeder Punkt dieses großen Werdegangs der Schöpfung ist geheimnisvoll, unerklärbar im Letzten und voll schöpferischer Fantasie, göttlich im Ganzen.

Auferstehung heißt auch, dankbar zu werden für das unverdiente Geschenk, dass es uns gibt.

Einführung in die 2. Lesung (Jes 54,5–14)

Die Geschichte Gottes mit seinem Volk ist eine lange Liebesgeschichte. Durch ein langes selbstverständliches Miteinander und durch Gewöhnung kann die Liebe füreinander verblassen.

In der Lesung, so scheint es, ist das Volk regelrecht erschrocken über seine Entfremdung von Gott. Aber Gott erweist sich treu und voller Erbarmen.

Israel kann zurückgreifen auf die Erfahrungen der Liebe, die so prägend waren, »auf die Liebe der Jugend«, dass das Fundament der Beziehung im Letzten nicht zu erschüttern ist.

Ja, die Liebe kann tiefer und reifer werden, die Treue durch dick und dünn, weil schmerzhaft erprobt. Wenn das geschieht, ist Ostern – Psacha rettender und befreiender Vorübergang des Herrn, Auferstehung.

Einführung in die 3. Lesung (Röm 6,3–11)

Paulus sagt uns: Ihr könnt eurem Herzen trauen. All euer Sehnen nach Vollendung, nach blühendem Leben, nach Ewigkeit, nach unendlicher Liebe und Geborgenheit, alles Ahnen und Hoffen eures Herzens nach ewiger Gültigkeit ist nicht nur eine bloße Sehnsucht eures Herzens.

Ihr habt vielmehr Anteil am Schicksal des Gekreuzigten, der gestorben ist, wie ihr sterben müsst. Christus ist hinabgestiegen in das Reich des Todes und hat dort den Tod besiegt. Im Tod ist er das Herz der irdischen Welt geworden, göttliches Herz in der Herzmitte der Welt.

Und aus dieser letzten Wurzel der Welt, aus diesem letzten dunklen Urgrund ist er erstanden. Und damit hat er die Welt mit hineingenommen in die Wirklichkeit seiner Auferstehung. In der Taufe sind wir auf verborgene Weise mit ihm begraben und mit ihm erstanden.

Zum Beginn des Wortgottesdienstes:

Einführung:

In den Lesungen werden die früheren Taten Gottes gegenwärtigt, die auch für die Gegenwart und die Zukunft des neuen Gottesvolkes eine Verheißung sind.

Einführung in die 1. Lesung (Gen 1,1 -2)

»Warum gibt es überhaupt etwas?« ist die Frage der ersten Lesung der Osternacht.

Wir wissen heute, dass sich in über Millionen von Jahren in unserem Planetensystem und auf dieser Erde aus dem scheinbaren Chaos schrittweise Leben gestaltet haben muss nach Gesetzen, die Gott seiner Schöpfung eingeschaffen und durch seinen Geist belebt hat und immer noch belebt.

Jeder Punkt dieses großen Werdegangs der Schöpfung ist geheimnisvoll, unerklärbar im Letzten und voll schöpferischer Fantasie, göttlich im Ganzen.

Auferstehung heißt auch, dankbar zu werden für das unverdiente Geschenk, dass es uns gibt.

Einführung in die 2. Lesung (Jes 54,5–14)

Die Geschichte Gottes mit seinem Volk ist eine lange Liebesgeschichte. Durch ein langes selbstverständliches Miteinander und durch Gewöhnung kann die Liebe füreinander verblassen.

In der Lesung, so scheint es, ist das Volk regelrecht erschrocken über seine Entfremdung von Gott. Aber Gott erweist sich treu und voller Erbarmen.

Israel kann zurückgreifen auf die Erfahrungen der Liebe, die so prägend waren, »auf die Liebe der Jugend«, dass das Fundament der Beziehung im Letzten nicht zu erschüttern ist.

Ja, die Liebe kann tiefer und reifer werden, die Treue durch dick und dünn, weil schmerzhaft erprobt. Wenn das geschieht, ist Ostern – Psacha rettender und befreiender Vorübergang des Herrn, Auferstehung.

Einführung in die 3. Lesung (Röm 6,3–11)

Paulus sagt uns: Ihr könnt eurem Herzen trauen. All euer Sehnen nach Vollendung, nach blühendem Leben, nach Ewigkeit, nach unendlicher Liebe und Geborgenheit, alles Ahnen und Hoffen eures Herzens nach ewiger Gültigkeit ist nicht nur eine bloße Sehnsucht eures Herzens.

Ihr habt vielmehr Anteil am Schicksal des Gekreuzigten, der gestorben ist, wie ihr sterben müsst. Christus ist hinabgestiegen in das Reich des Todes und hat dort den Tod besiegt. Im Tod ist er das Herz der irdischen Welt geworden, göttliches Herz in der Herzmitte der Welt.

Und aus dieser letzten Wurzel der Welt, aus diesem letzten dunklen Urgrund ist er erstanden. Und damit hat er die Welt mit hineingenommen in die Wirklichkeit seiner Auferstehung. In der Taufe sind wir auf verborgene Weise mit ihm begraben und mit ihm auferstanden.